

www.planersocietaet.de

Mehr Fuß und Rad im Kreis

Hindernisfrei – zu Fuß unterwegs

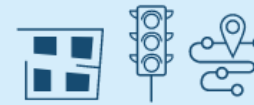
13.12.2023



- Integriertes Stadt- und Verkehrsplanungsbüro
- Standorte: Dortmund, Bremen und Karlsruhe
- Interdisziplinäres Team mit über 70 Mitarbeitenden aus den Bereichen Verkehrs-, Raum- und Stadtplaner, Bauingenieure, Geografen, Kommunikation



Kommunale und regionale
Mobilitätskonzepte



Quartierskonzepte &
standortbezogene
Mobilitätskonzepte



Fuß-, Radverkehrsplanung &
Nahmobilität



Parkraumkonzepte,
Erhebungen & Mobilitäts-
befragungen



Lebenswerte
Stadträume



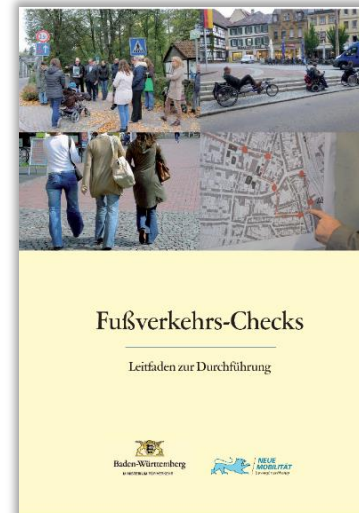
Smart Mobility
& Digitalisierung



Planungsdialog
& Realexperimente

FUSSVERKEHR

- Fußverkehrskonzepte, Schulwegpläne, Konzepte zur Barrierefreiheit
- FUKO 2018, 2020, 2023
- Aktionsprogramm Sichere Straßenquerung
- Ortsmittenprojekte
- Fußverkehrsstrategie BW
- Fußverkehrs-Checks im neunten Durchgang, inzwischen auch in NRW, Bremen und Niedersachsen



Tagesordnung

1. Warum Fußverkehrsförderung?
2. Was hält uns davon ab – wie könnte es gehen?
3. Wie können Hindernisse abgebaut werden?
4. Wie gelingt der Einstieg in die Fußverkehrsförderung?





Warum Fußverkehrsförderung?

Warum Fußverkehrsförderung?

Fußverkehr: das (bislang) vergessene Verkehrsmittel

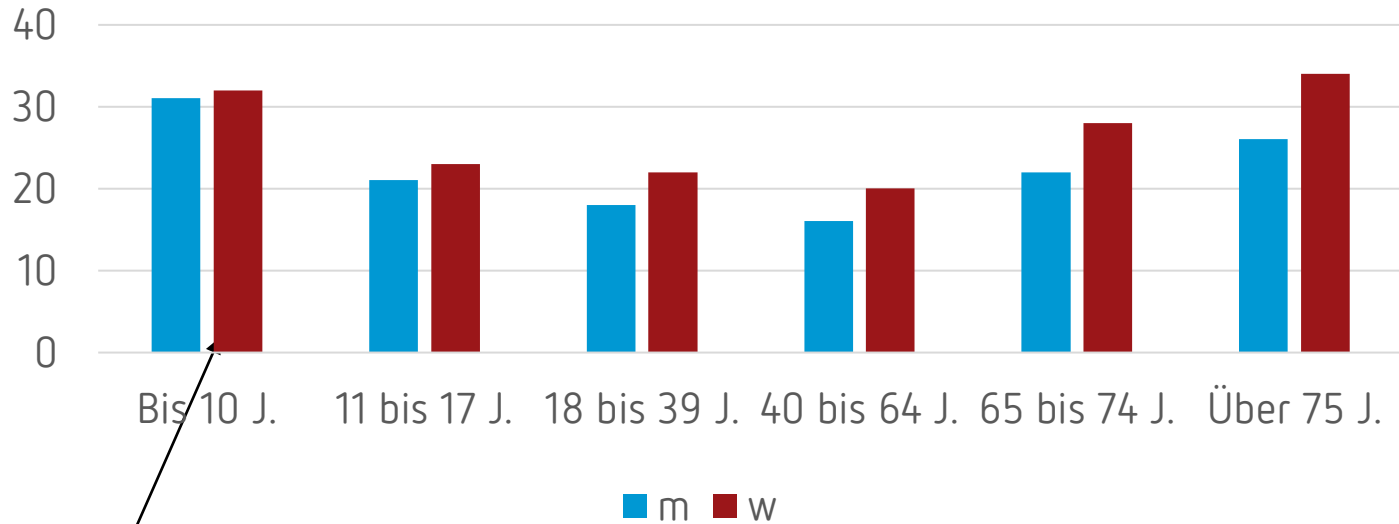
- Zu Fuß Gehen ist die einfachste und elementarste Fortbewegungsart
- Geringer Platzanspruch, kein Kurvenradius und kein Bremsweg, niedrige Geschwindigkeiten
- Fußverkehr ist umwelt- und sozialverträglich, flexibel und spontan, gesundheitsfördernd und ohne technischen Aufwand machbar
- Alle Verkehrsteilnehmenden sind auch immer zu Fuß Gehende
- Trotzdem: Verkehrspolitisch lange Zeit kaum beachtet



Warum Fußverkehrsförderung?

Wer geht zu Fuß?

Fußverkehrsanteil nach Alter und Geschlecht



Quelle: Planersocietät nach infas/DLR 2010: Mobilität in Deutschland 2008. Bonn/Berlin

Lesebeispiel:

Jeder 3. Weg der Mädchen unter 10 Jahre wird zu Fuß erledigt!



Warum Fußverkehrsförderung?

Fußverkehr als Verkehrsmittel

- Eigenständiger Verkehrszweck
Gehen:
flanieren, bummeln, wandern,
spazieren
- Gehwege sind mehr als Restflächen,
sie sind auch als Lebens- und
Kommunikationsraum zu verstehen
→ „ruhender Fußverkehr“ (stehen,
sitzen) wesentlicher Faktor



Warum Fußverkehrsförderung?

Potenzial Umgebung

- Höhere Wahrnehmung der Umgebung als mit anderen Verkehrsmitteln → U.a. durch geringere Geschwindigkeit
- Umgebung beeinflusst das Verhalten von zu Fuß Gehenden:
 - z.B. beeinflusst diese die akzeptable Fußwegelänge → Positive Emotionen und kurz erlebte Distanzen führen zu einer Verlängerung der akzeptablen Fußwege



Quelle: NTNU Helge Hillenhütter Darstellung: Planersocietät

Warum Fußverkehrsförderung?

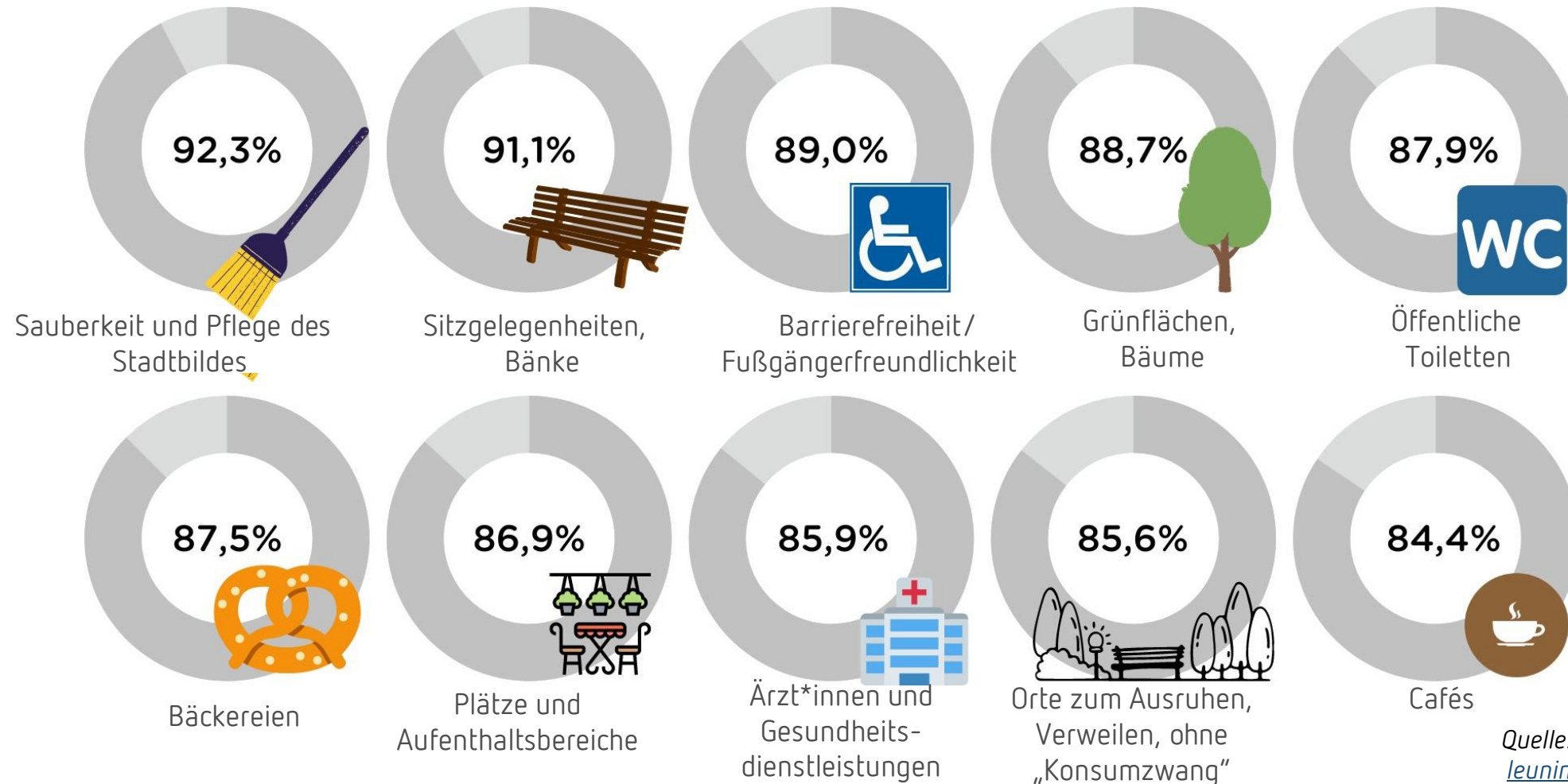
Potenzial Ortsmitten

- Attraktive Ortsmitten führen zu mehr Fußverkehr und somit zu einer Belebung des öffentlichen Raumes
- Belebte, attraktiv gestaltete Straßenzüge erhöhen das subjektive Sicherheitsgefühl
- Durch hohe Attraktivität Fuß Gehende wird der dortige Einzelhandel in ihrer Konkurrenz gegenüber den peripheren Einkaufszentren gestärkt



Quelle: Planersocietät / Pesch Partner

„Was müssen Ihnen attraktive Innenstädte konkret bieten?“



Quelle: Dr. Stefan Leuninger – leuninger@cima.de

Warum Fußverkehrsförderung?

Exkurs: Ortsmittenprojekt des Landes

- Das Land Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 deutlich mehr lebendige und verkehrsberuhigte Ortsmitten zu schaffen
- Angebote, die auf Attraktivierung der Ortsmitte hinwirken sollen
 - Qualitätserfassung
 - Visualisierung
 - Temporäre Umgestaltung
 - Servicestelle



Quelle: VM BW

www.aktivmobil-bw.de/ortsmitten/lebendige-ortsmitten-fuer-bw/

Warum Fußverkehrsförderung?

Warum Fußverkehrsförderung?



Quelle: <https://www.fairkehr-magazin.de/archiv/2021/fk-02-2021/titel/infografik-fussverkehr/>

LOHNENDE INVESTITIONEN

200 Prozent der Summe, die eine Gesellschaft in Bürgersteige investiert, bekommt sie zurück. Denn die Menschen laufen mehr, was die **Gesundheitskosten** und die **Luftverschmutzung** reduziert – das ist Geld wert.



Recherche: Benjamin Kühne / Illustration: www.weareplayground.com



**Was hält uns davon ab -
Wie könnte es gehen?**

Herausforderungen für den Fußverkehr

Was hält uns davon ab – Wie könnte es gehen?



Baiersbronn

Herausforderungen für den Fußverkehr

Was hält uns davon ab – Wie könnte es gehen?



Kappel-Grafenhausen

Was hält uns davon ab – Wie könnte es gehen?



Ostfildern

Was hält uns davon ab – Wie könnte es gehen?



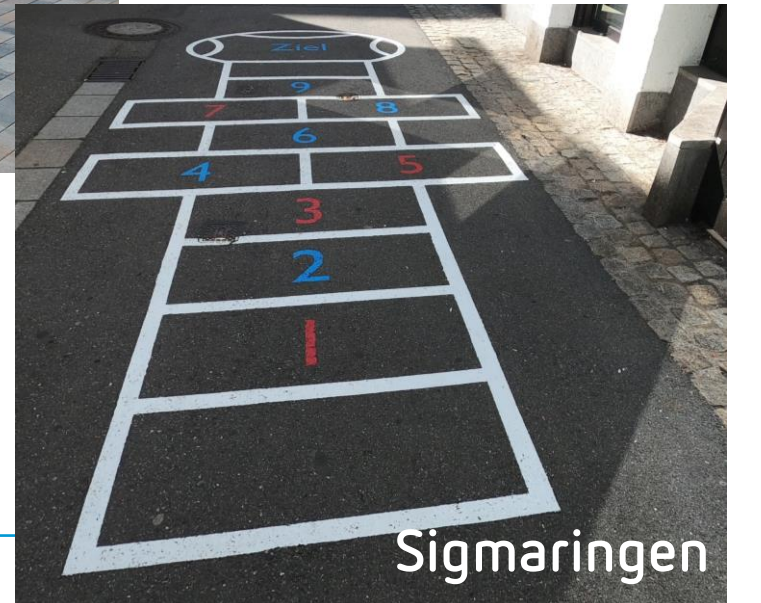
Was hält uns davon ab – Wie könnte es gehen?



Baiersbronn



Remchingen



Sigmaringen



**Wie können Hindernisse
abgebaut werden?**

Barrierefreiheit

- Verpflichtendes Ziel, das sich aus dem Auftrag der UN-Behindertenrechtskonvention ergibt.
- Mit der Unterzeichnung hat sich die Bundesrepublik Deutschland 2009 verpflichtet den gleichberechtigten Zugang für Menschen mit Behinderungen u.a. zur physischen Umwelt zu schaffen.
- Im Sinne der Inklusion stehen auch Träger öffentlicher Belange in der Verantwortung, Barrieren im öffentlichen Raum abzubauen und bei Neuplanungen eine barrierefreie Nutzung sicherzustellen.



Personen mit Mobilitätseinschränkungen



© Planersocietät

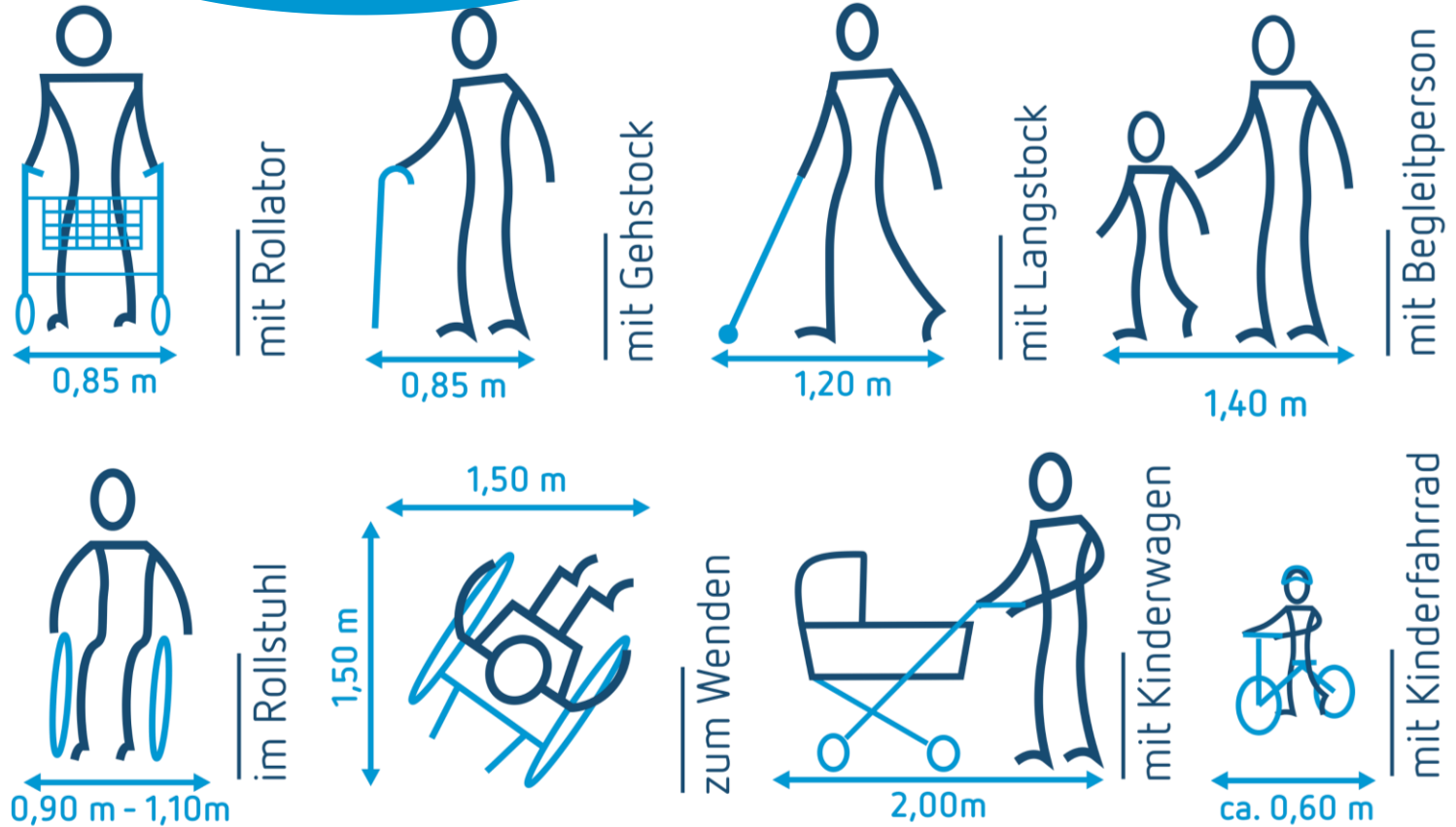
Abbau von Hindernissen

Platzbedarf



Durch einzelne Hindernisse auf dem Gehweg können Ziele unerreichbar werden

Hier muss ich auf die Fahrbahn ausweichen, das finde ich gefährlich.



Quelle: Mühr - im Detail 2021

Platzbedarf



Möglichkeit: Öffentlichkeitsarbeit

Möglichkeit: Klare Zonierung,
Ordnungsrechtliche Maßnahmen

Möglichkeit: Stuttgarter Rechtecke oder
Multifunktionsstreifen

Lichtsignalanlagen



Mir war nicht bewusst, dass hier eine Ampel ist.

Ohne akustischen Signalgeber und Bodenindikatoren können insbesondere ortsfremde Personen mit Sehbehinderungen die Ampel nicht finden



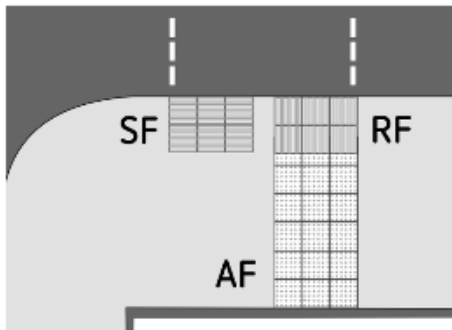
Anmerkung: Mit akustischen Signalgebern verändert sich die Anforderung an die Überquerungszeit

Bodenindikatoren

An dieser Ampel weiß ich nicht, in welche Richtung es weitergeht.

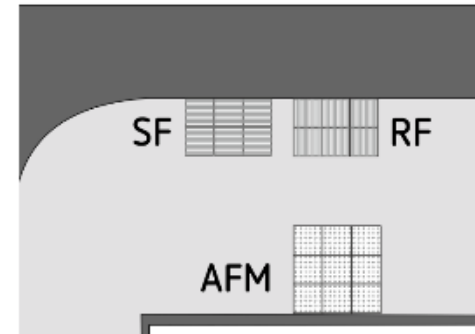
Gesicherte Querungen (LSA, FGÜ)

Auffindestreifen: Noppen
Noppen
Richtungsfeld: Rippen
Sperrfeld: Rippen



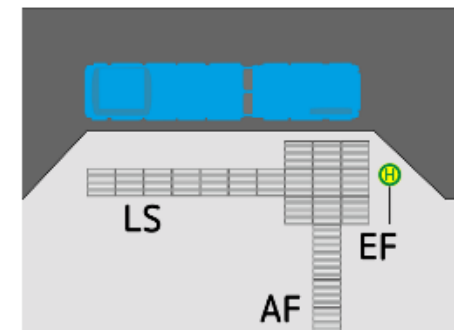
Ungesicherte Querungen (Mittelinsel etc.)

Aufmerksamkeitsstreifen: Noppen
Noppen
Richtungsfeld: Rippen
Sperrfeld: Rippen



Haltestellen an ÖPNV

Auffindestreifen: Rippen
Einstiegsfeld: Rippen
Leitstreifen: Rippen



Abbau von Hindernissen

Bordsteine

Den Bordstein kann ich nur rückwärts runterfahren und hoffen, dass gerade kein Auto kommt.



Möglichkeit: Doppelquerung nach DIN 32984 für ungesicherte Querungen



Möglichkeit: Doppelquerung nach DIN 32984 für gesicherte Querungen



Abbau von Hindernissen

Bodenbeläge

Bei dem Bodenbelag habe ich Angst, dass ich aus dem Rollstuhl rutsche.



Möglichkeit: gestocktes Pflaster



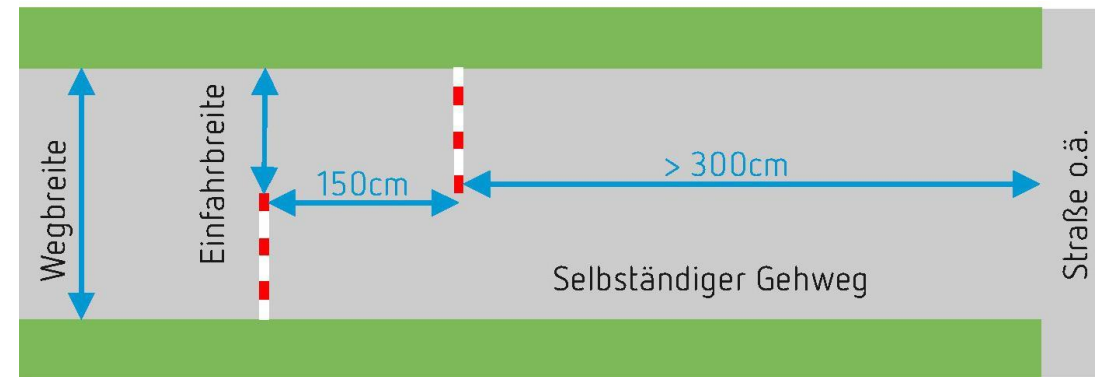
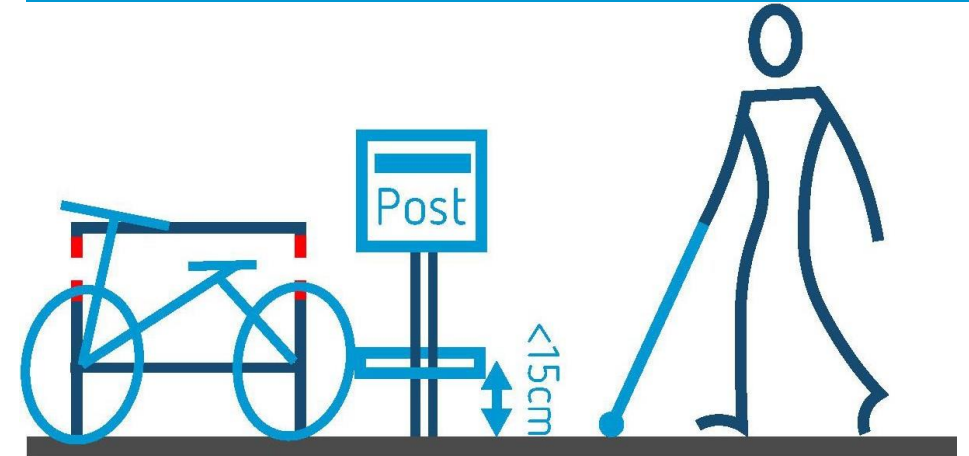
Möglichkeit: Pflasterbänder

Stadtmobiliar und Sitzgelegenheiten

Umlaufsperrn
bemerke ich häufig
erst, wenn ich gegen
diese gelaufen bin.



Durch eine Tasteleiste kann das Stadtmobiliar mit einem Blindenstock ertastet werden.



Abbau von Hindernissen

Sitzgelegenheiten

Bei dieser Bank,
habe ich Probleme
beim Aufstehen.



Anmerkung: Alle 200 bis 300 Meter sollten Möglichkeiten zum Sitzen, Rasten und Kommunizieren zu finden sein.
Unterschiedliche Zielgruppen haben unterschiedliche Ansprüche an Sitzgelegenheiten.

Exkurs: Sitzgelegenheiten

- Verweilen ist ein natürlicher Bestandteil des Fußverkehrs
- Gut gestaltete Sitzgelegenheiten ermöglichen soziales Leben und machen öffentliche Verkehrsmittel attraktiver
- Faktoren für gut gestaltete Sitzgelegenheiten:
 - Zugang und Erreichbarkeit
 - Beschattung
 - Interessante Perspektiven bzw. Blickwinkel
 - Unterschiedliche Gestaltung für: Verweilen, Kommunizieren, Ausruhen, Warten
- Durch temporäre Möblierung (z.B. Stühle) kann ein geeigneter Standort getestet werden.
<https://www.aktivmobil-bw.de/ortsmitten/temporaere-umgestaltung/>



Fotos: Martin Stollberg

Design für Alle



Barrierefreiheit ist für
jeden Zehnten unentbehrlich



Barrierefreiheit ist für
jeden Dritten notwendig



Barrierefreiheit ist für
alle komfortabel

A photograph showing the lower legs and feet of a person walking across a zebra crossing on a paved road. The person is wearing dark pants and brown shoes. The crossing consists of several white rectangular stripes on a dark asphalt surface. The scene is brightly lit, casting a shadow of the person onto the road.

**Wie gelingt der Einstieg in die
Fußverkehrsförderung?**

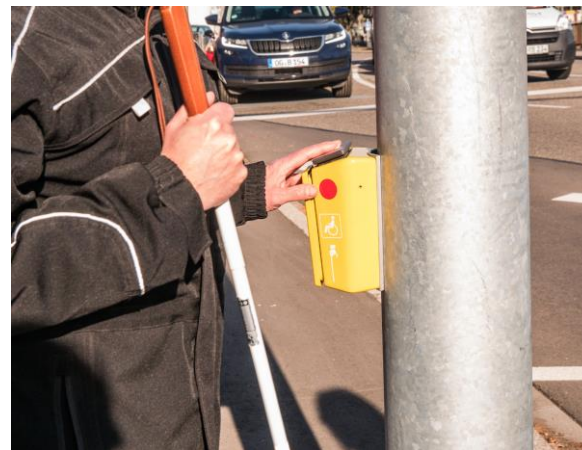
Implementierung der Fußverkehrsbelange

- Machen Sie Fußverkehr zu einem Thema in Ihrer Kommune
- Intensivierung der Fußverkehrsthemen z.B. in Arbeitskreisen
- Bereitstellung finanzieller Mittel (Etat für Fußverkehr / Barrierefreiheit)
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Aktionstage wie Parking-Day oder Zu-Fuß-zur-Schule)
- Transparentes Beschwerdemanagement (Nutzer-Wissen aufgreifen)
- Fußverkehrs-Check, „Öffentliche Verkehrsschau“, Ideensammlung und Wissensaustausch
- Bewerben Sie sich für eine kostenlose Qualitätserfassung für Ortsmitten unter: <https://www.aktivmobil-bw.de/ortsmitten/qualitaetserfassung/>
- Konzeptionelle Möglichkeiten (z.B. Schulwegepläne, Fußverkehrskonzept) → Siehe Förderung von qualifizierten Fachkonzepten in Baden-Württemberg



Fußverkehrsförderung ist vielseitig

- Viele Handlungsfelder:
Durchgängigkeit, Querung,
Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität,
Öffentlichkeitsarbeit, Schulwege, ...
- Durch Konzepte können Ziele und
Qualitätsstandards definiert werden,
die zukünftig in die Abwägung
einfließen können



Nützliche Links und Leitfäden



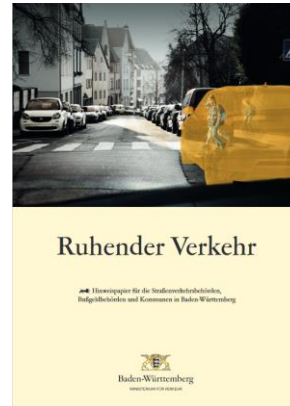
https://www.aktivmobil-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/10_Fussverkehr/Grundlagendokument_Fussverkehr_BW.pdf



https://www.aktivmobil-bw.de/fileadmin/user_upload_fahrradlandbw/Downloads/VM_Broschüre_Fussverkehr_220303_RZ_barrierefrei.pdf



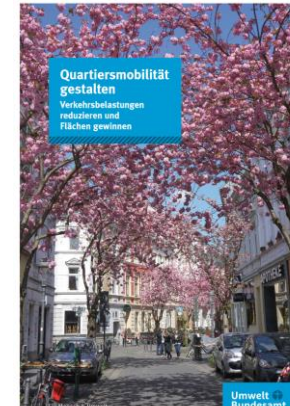
https://vm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mvi/intern/Dateien/Broschüre_Publikationen/Fussgaengerueberwege_Leitfaden_Anlage_Ausstattung_Broschüre_190215.pdf



https://vm.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-mvi/intern/Dateien/Broschüre_Publikationen/210415_VM_Ruhender_Verkehr_DinA4_ES_web.pdf



https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/421/publikationen/180109_uba_broschuere_strassen_und_plaetze_neu_denken.pdf



https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/376/publikationen/20200310_uba_fachbroschuere_quartiersmobilitaet_gestalten.pdf



https://radsam-kampagne.de/wp-content/uploads/2018/03/2018-03-07_Planungsleitfaden_Radsam_Kampagne.pdf



<https://lsc-bw.de/pressemitteilung-zur-aktion-freie-gehwege/plakat-freie-gehwege-din-a4-2/>

www.planersocietaet.de



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Planersocietät
Büro Karlsruhe
Fon 07 21 / 83 16 93-0
Fax 02 31 / 58 96 96-19
info@planersocietaet.de

Kontakt
Annika Jung
Fon 07 21 / 83 16 93-14
Fax 02 31 / 58 96 96-19
Jung@planersocietaet.de